

Wetterpech für den Paragliding Weltcup

Bisher konnte nur ein Rennen geflogen werden

BETTINA BHEND

Der einheimische Pilot Chrigel Maurer belegte beim ersten Task des Paragliding Weltcup in Grindelwald den 4. Rang. Bisher verunmöglichte die schlechte Wetterlage ein weiteres Rennen. Bis zum Samstag, wo bessere Verhältnisse vorhergesagt sind, beschäftigen sich die Piloten mit Biken, Wandern und Klettern.

■ **Gleitschirm** – Bereits am Sonntag, als der Auftakt des Paragliding Weltcup in Grindelwald stattfand, war die Wetterlage alles andere als optimal. Dem Südwind zum Trotz gab das Taskkomitee sein Okay zu einem 38 Kilometer langen Flug, der die Piloten von der First zum Hintisberg, über die Schynige Platte auf Amisbühl, weiter über den Harder führte und schliesslich auf der Höhematte in Interlaken endete. Der verhältnismässig kurze Kurs wurde von den Wetterbedingungen erschwert. So musste ein erster Start abgebrochen werden, weil das Startfenster grossräumig von Zirruswolken abgeschattet wurde und jegliche Thermik verebbte. Erst nach einiger Zeit kam die Sonne wieder zum Vorschein und Kumuluswolken bildeten sich. Der zuverlässige First-Thermikschlauch sog aber so viel Luft, dass am Start viel Abwind herrschte. Das führte zu einem anspruchsvollen und vor allem sportlichen Start.

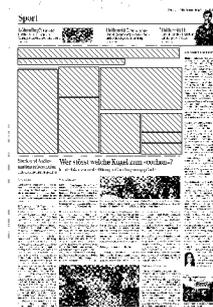
Drei Pilotengruppen

Einmal in der Luft verbesserte sich die Situation. Kurz nach dem Start setzte sich eine Spitzengruppe mit 15 Piloten ab. Diese wurden aber bei der Schynige Plat-

te jäh gebremst, da sie nicht direkt über die Krete nach Interlaken fliegen konnten. Die Piloten der Verfolgergruppe wählten eine andere Route: Sie flogen sehr knapp über die Krete, fanden dann aber keine weitere Thermik und mussten sich nach der Querung übers Bödeli tief unten am Harder in die Höhe kämpfen. Eine dritte Gruppe mit Urs Schönauer und dem Tagessieger Michael von Walcher, konnte aufholen. Sie konnten auf der Grindelwalder Seite viel mehr an Höhe gewinnen und so die Bödeli-Querung hoch über Interlaken in Angriff nehmen. Sie erreichten die andere Talseite hoch über dem Harder-Restaurant. Die Piloten zentrierten kurz die Thermik und flogen anschliessend auf direktem Weg Richtung Amisbühl, zurück an den Harder und anschliessend ins Ziel auf der Höhematte.

Maurer auf Platz 4

Michael von Walcher beendete das Rennen als erster, gut eine Minute vor dem Schweizer Urs Schönauer und dem Österreicher Peter Frauenschuh. Der Wilderswiler Chrigel Maurer hatte gut zwei Minuten Rückstand auf das Siegertrio. Von den 115 Gestarteten kamen nur 30 Piloten ins Ziel. Ab Montag verstärkten sich Wind und Regen, so dass bis Donnerstag keine weiteren Flüge mehr durchgeführt werden konnten. Die Stimmung unter den Piloten sei allerdings nicht schlecht, wie die Presseverantwortliche des Weltcups, Sibylle Staehelin, betonte. Die Weltcupteilnehmer hätten sich in den vergangenen Tagen mit Biken, Wandern und Klettern in Form gehalten. Ein attraktives Rahmenprogramm von «Eiger live» – Vorträge von Chrigel Maurer und Thomas Huber



sowie die Vorführung des Films «Play Gravity» sorgte weiter für Unterhaltung. Für Freitag sind die Wetteraussichten nach wie vor schlecht, doch das OK des

Weltcups ist zuversichtlich, dass am Wochenende noch ein Task geflogen werden kann.

Nr. 85872, online seit: 29. Mai – 20.10 Uhr



Hoch über dem Böödeli: Chrigel Maurer erreichte am ersten und bisher einzigen Task den 4. Platz.

FOTO: CHRIGEL MAURER